

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich

Sitzungstermin: Dienstag, 04.10.2005

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Sitzungsende: 17:10 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Frau Evelyn Fisbeck FDP

ordentliche Mitglieder

Herr Wolfgang Salhofen CDU

Herr Klaus Duddeck CDU

Frau Doris Kley CDU

Frau 2. stv. BM Friedegund Reiners CDU

Herr Torsten Wilters CDU

ab 15:10 Uhr

Herr Dieter Güttler SPD

Frau Sabine Koopmann SPD

Herr Hans-Hermann Schlange SPD

Frau Marie-Luise Weber SPD

für Hannelore Druivenga

Herr Gerd Langhorst Bündnis 90/Die Grünen

Grundmandat

Herr Egon Düser UWG

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter Decker

Herr Günther Henkel

Herr Hans-Hermann Ammermann

Herr Fritz Sundermann

Herr Michael Hollmeyer

Herr Ralf Kobbe

Protokoll

Gäste

Frau Claudia Thoben vom Kunst- und Kulturkreis Rastede bis TOP 4

Herr Thomas Schulz vom Kunst- und Kulturkreis Rastede bis TOP 4

sowie 1 weiterer Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Frau Hannelore Druivenga SPD

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.01.2005
- 4 Jahresbericht 2004/2005 des Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. und Haushaltsbudget 2006 für das Palais
Vorlage: 2005/213
- 5 Bäderkonzept Hallenbad
Vorlage: 2005/207
- 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2006
Vorlage: 2005/186
- 7 Anfragen und Hinweise
- 8 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck eröffnet die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 15:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 10 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.01.2005

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 10.01.2005 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Jahresbericht 2004/2005 des Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. und Haushaltsbudget 2006 für das Palais
Vorlage: 2005/213

Sitzungsverlauf:

Frau Thoben vom Kunst- und Kulturkreis (KKR) berichtet ergänzend zur Beschlussvorlage, dass bei der Aufstellung der Budget-Planung für 2006 nur das Notwendigste angesetzt worden ist. Eine Erhöhung der Gehälter ist nicht vorgesehen, lediglich für die Ergänzung der PC-Anlage inklusive Kopierer sind zusätzliche Mittel in Höhe von 3500 Euro beantragt worden. Bislang unberücksichtigt sind die höheren Energiepreise, die vermutlich mit rund 2000 Euro zusätzlich veranschlagt werden müssen.

Frau Thoben weist zudem darauf hin, dass die von der Verwaltung eingeforderte getrennte und detaillierte Darstellung der Finanzmittel, die einerseits für die bauliche Unterhaltung und andererseits für den künstlerischen Betrieb aufgewendet werden, aus Sicht des KKR nicht eindeutig möglich ist.

Herr Düser macht darauf aufmerksam, dass weder Zahlen über vereinnahmte Eintrittsgelder noch eine Aufstellung der Mitgliedsbeiträge vorliegen. Er bittet den KKR, entsprechendes Zahlenmaterial nachzuliefern.

Frau Thoben bemerkt, dass die Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder zweckgebunden für die Mitgliederbetreuung und die Ausstellungen verwendet werden. Im Übrigen werden Ausstellungen grundsätzlich nicht aus Zuschussmitteln der Gemeinde finanziert.

Herr Langhorst legt dar, dass sich zwischen der Gemeinde Rastede und dem KKR ein Konflikt anbahnt. Damit das Problem nicht eskaliert, ist es notwendig, dass klar und deutlich in einem Konzept herausgestellt wird, wodurch die Mehrausgaben zustande kommen.

Herr Henkel gibt zu verstehen, dass der KKR vertraglich die Aufgabe übernommen hat, dass Palais zu unterhalten und gewisse kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. Sollten die zur Verfügung gestellten 111.000 Euro für diese Aufgaben nicht mehr reichen, stellt sich für die Politik bezüglich der künftigen Zuschussgewährung die entscheidende Frage, welches Ausstellungsniveau erreicht werden soll.

Herr Sundermann ergänzt, dass die Budgetmittel in erster Linie für die bauliche Unterhaltung, die Verkehrssicherungspflicht und die Unterhaltung des Gartens vorgesehen sind. Die verbleibenden Mittel können für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden.

Frau Weber betont, dass eine Absenkung des Niveaus ein gefährlicher Schritt ist, der die gesamte Einrichtung in Bedrängnis bringen kann.

Herr Henkel erwidert, dass in zahlreichen Bereichen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Einschränkungen vorgenommen werden mussten, die wie bei der Gemeindebücherei keine nennenswerten Auswirkungen bezüglich der Qualität gehabt haben.

Frau Reiners begrüßt ausdrücklich das große Engagement, mit dem der KKR das Palais mit Leben erfüllt. Um eine Entscheidung über einen höheren Zuschuss zu treffen, ist es aber unumgänglich, dass alle Ein- und Ausgaben detailliert offen gelegt werden. Dazu gehört neben der Aufstellung von Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern auch eine exakte Darstellung der Finanzmittel, die für die bauliche Unterhaltung sowie für die künstlerische Gestaltung aufgewendet werden.

Herr Düser hebt hervor, dass die Pacht für das vom Herzog angepachtete Torhaus viel zu hoch ist. Er erkundigt sich nach vertraglichen Details, um gegebenenfalls eine Änderung des Pachtvertrags herbeiführen zu können.

Bürgermeister Decker erläutert, dass der Pachtvertrag nicht von der Verwaltung abgeschlossen worden ist. Details sollten in der nicht öffentlichen Sitzung erörtert werden.

Frau Thoben weist noch einmal darauf hin, dass über das Gemeindebudget hinaus noch erhebliche Geldbeträge eingeworben wurden, um bauliche und investive Maßnahmen durchführen zu können.

Bürgermeister Decker ergänzt, dass der Zuschuss der Gemeinde Rastede völlig ausreichend ist, um das Gebäude zu bewirtschaften. Es stellt sich jetzt die Frage, inwieweit die politischen Gremien bereit sind, über das notwendige Maß hinaus, Finanzmittel für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Frau Thoben erwidert, dass nicht nur die bauliche Unterhaltung Bestandteil des Vertrages ist, sondern auch die künstlerische Ausgestaltung. Auf eine Wertung ist im Vertrag seinerzeit verzichtet worden.

Frau Kley gibt zu verstehen, dass die Einnahmesituation deutlich verbessert werden muss. Sie erkundigt sich, ob entsprechende Konzepte vorliegen.

Frau Thoben berichtet, dass konzeptionelle Entwürfe vorliegen, die beispielsweise die Einrichtung eines Museumshops und eines Kaffees in den Torhäusern vorsehen. Solange das Objekt jedoch privat bewohnt wird, ist eine gewerbliche Teilnutzung vertraglich ausgeschlossen.

Herr Schulz fügt hinzu, dass unlängst eine Planungsgruppe gegründet worden ist, die ein langfristiges Nutzungskonzept für das Palaisensemble ausarbeiten möchte.

Herr Langhorst unterbreitet den Vorschlag, den Vertrag mit dem KKR grundsätzlich zu überprüfen. Möglicherweise ist es wesentlich sinnvoller, die bauliche Unterhaltung und die künstlerische Ausgestaltung strikt voneinander zu trennen.

Bürgermeister Decker empfiehlt, eine Entscheidung über den Zuschuss zurückzustellen und den KKR aufzufordern, konkretes Zahlenmaterial vorzulegen. Über die Höhe des Budgets könnte dann im Finanz- und Wirtschaftsausschuss erneut beraten werden. Zudem sollte vor dem Hintergrund der anstehenden Erhaltungsmaßnahmen von Marstalls und Schmiede geprüft werden, inwieweit die Gemeinde Rastede für den Denkmalschutz zuständig ist.

Herr Salhofen, Herr Duddeck und Herr Schlange betonen, dass es vor dem Hintergrund des recht undurchsichtigen Zahlenmaterials konsequent ist, die Entscheidung zurückzustellen und konkrete Daten einzufordern.

Auf Nachfrage von Frau Thoben legt Bürgermeister Decker dar, dass eine dezidierte Aufstellung gewünscht wird, in der deutlich wird, welcher Teil der insgesamt zur Verfügung gestellten Finanzmittel für die eigentliche Unterhaltung des Gebäudes und welche Finanzmittel tatsächlich für kulturelle Zwecke verwendet werden. Ferner sollte ausführliches Zahlenmaterial über die durchgeführten Veranstaltungen vorgelegt werden.

Beschlussempfehlung:

Der Jahresbericht 2004/2005 des Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. wird zur Kenntnis genommen.

Der Kunst- und Kulturkreis wird aufgefordert, detailliertes Zahlenmaterial unverzüglich vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

Bäderkonzept Hallenbad
Vorlage: 2005/207

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann stellt zunächst anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, die aktuelle Situation im Frei- und Hallenbad vor. Besonders herauszustellen ist, dass einerseits der Wasser- und Energieverbrauch in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduziert werden konnte, andererseits sich die jeweiligen Kosten aufgrund steigender Preise weiter erhöht haben.

Frau Reiners erkundigt sich, ob die ursprünglich vorgesehene Beschränkung des Defizits auf 250.000 Euro noch erreicht werden kann.

Herr Sundermann legt dar, dass aufgrund der stetig steigenden Bewirtschaftungskosten und der getätigten Investitionen der Kostendruck immer größer wird. Eine anfänglich angedachte und auch notwendige Entgeltanpassung lässt sich jedoch aufgrund der Konkurrenzsituation kaum durchsetzen.

Auf Nachfrage von Herrn Salhofen gibt Herr Henkel zu verstehen, dass die Auslastung des Bads recht gut und eine wesentliche Verbesserung der Einnahmesituation durch die Gewinnung von zusätzlichen Gästen kaum zu erreichen ist. Entweder wird ein höheres Defizit seitens der politischen Gremien akzeptiert, oder es muss eine deutliche Anhebung der Eintrittspreise erfolgen.

Herr Wilters bemerkt, dass der Whirlpool und die zusätzlichen Spielmöglichkeiten für Kinder sehr gut angenommen werden. Bei der vorgesehenen Überplanung der Umkleiden und der Sanitäranlagen sollte nach Möglichkeit auch die Einrichtung einer Familienumkleidekabine berücksichtigt werden.

Frau Fisbeck bemängelt, dass die Cafeteria während der Öffnungszeiten des Hallenbads häufig geschlossen hat. Sie erkundigt sich, inwieweit die Öffnungszeiten vertraglich geregelt sind und wie die neu eingerichtete Schlemmerecke angenommen wird.

Herr Sundermann erläutert hierzu, dass für die Schlemmerecke derzeit ein Anbieter fehlt. Die Badegäste können sich allerdings Getränke und Essen mit ins Bad nehmen.

Hinweis: Im Pachtvertrag ist in § 7 Absatz 2 und 3 geregelt, dass für die Öffnungszeiten die Bestimmungen des Gaststättengewerbes gelten. Eventuelle Betriebsferien sind im gegenseitigen Einvernehmen festzusetzen. Die Pächterin ist zudem verpflichtet, den Betrieb jederzeit für die Öffentlichkeit während der Badezeit zugänglich zu halten.

Bürgermeister Decker ergänzt, dass bezüglich der Öffnungszeiten alsbald ein Gespräch mit Frau Steusloff geführt wird.

Niederschrift

Herr Langhorst gibt zu verstehen, dass der Einbau des Sommerkessels äußerst sinnvoll ist, um die Energiekosten senken zu können. Um das Bad attraktiver zu gestalten, ist es allerdings notwendig, bereits im kommenden Sommer weitere Maßnahmen wie die Umgestaltung des Eingangsbereichs anzupacken, anstatt für 5.000 Euro eine Planung in Auftrag zu geben.

Bürgermeister Decker bekräftigt, dass die Notwendigkeit, weitere Schritte zur Attraktivitätssteigerung einzuleiten, unumstritten ist. Bevor jedoch erste Arbeiten beginnen können, ist es ratsam, die Gesamtsituation zu betrachten, damit Arbeiten gegebenenfalls nicht doppelt ausgeführt werden.

Herr Güttler spricht sich ebenfalls dafür aus, bereits im kommenden Jahr erste Maßnahmen im Eingangsbereich umzusetzen. Er bittet die Verwaltung, kurzfristig entsprechende Möglichkeiten aufzuzeigen.

Herr Ammermann weist darauf hin, dass die so genannten kleinen Maßnahmen in der Regel weitere Arbeiten mit sich bringen. So ist beispielsweise bei der Umgestaltung des Eingangsbereichs, auch eine mögliche neue Raumaufteilung im Hinblick auf die künftige Nutzung der Sauna und Cafeteria zu beachten.

Herr Schlange betont, dass jetzt keine großen Architekturleistungen erforderlich sind. Letztendlich geht darum, dass Bad vernünftig in Ordnung zu halten und freundlicher zu gestalten.

Bürgermeister Decker regt an, Ende Januar/Anfang Februar eine Bereisung des Hallenbads vorzunehmen und zudem eine weitere Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vorzubereiten, in der eine Liste mit konkreten Projekten vorgestellt wird. Vorab sollten sich die Ausschussmitglieder jedoch noch einmal einen umfassenden Eindruck über das Hallenbad verschaffen und die Einrichtung besuchen.

Beschlussempfehlung:

1. Für den Einbau eines Heizkessels für den Sommerbetrieb werden Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung gestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für Ende Januar/Anfang Februar 2006 eine Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vorzubereiten, in der eine Liste mit konkreten Projekten zur weiteren Attraktivitätssteigerung im Hallenbad vorgestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2006

Vorlage: 2005/186

Sitzungsverlauf:

Herr Sundermann erläutert zu Beginn der Beratung anhand eines Power-Point-Vortrags (Anlage 2 der Niederschrift) die wesentlichen Ausgabenveränderungen in den Budgets 10, 30 und 50 gegenüber den Vorjahren. Es wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, einen Zuschuss in Höhe von 24.000 Euro für den Schützenverein Leuchtenburg für die Renovierung- und Erweiterungsarbeiten des Kleinkaliberstandes zusätzlich aufzunehmen.

Herr Ammermann stellt anschließend die Plandaten der einzelnen Budgets für den Geschäftsbereich 3 dar.

Im weiteren Verlauf der Haushaltsberatung gehen die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses einzelne Positionen durch. Es werden Verständnisfragen gestellt und geklärt.

Nachfolgend genannte Themenbereiche werden näher erörtert:

Skateboardanlage in Wahnbek

Herr Langhorst hinterfragt, ob der vorgesehen Unterstand bei der Skateboardanlage in Wahnbek überhaupt benötigt wird. Viel sinnvoller wäre es, ein zusätzliches Gerät anzuschaffen, um die Anlage für die Jugendlichen attraktiver zu gestalten.

Bürgermeister Decker ergänzt, dass die Skateboardanlage an der Sandbergstraße gut angenommen wird. Er schlägt vor, den Haushaltsansatz umzubenennen und die Finanzmittel zur Anschaffung eines weiteren Geräts zur Verfügung zu stellen.

Bäderkonzept Hallenbad

Frau Weber bemerkt bezugnehmend auf die Beratung zum Bäderkonzept, dass die für die Planung vorgesehenen 5000 Euro eventuell nicht benötigt werden. Gegebenenfalls sollten die Finanzmittel für konkrete Maßnahmen eingesetzt werden.

Beschlussempfehlung:

Dem Haushaltsplanentwurf wird unter Berücksichtigung der Beratung des Kultur- und Sportausschusses zugestimmt. Als zusätzlich beantragte Maßnahme wird ein Zuschuss in Höhe von 24.000 Euro für den Schützenverein Leuchtenburg für die Renovierung- und Erweiterungsarbeiten des Kleinkaliberstandes mit aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Niederschrift

--

Tagesordnungspunkt 7

Anfragen und Hinweise

Sportplätze in Rastede

Herr Güttler erkundigt sich, ob der FC Rastede einen Antrag bezüglich der Neuanlegung eines Sportplatzes im Hauptort Rastede gestellt hat.

Herr Sundermann legt dar, dass bis zum heutigen Tag kein Antrag des FC Rastede vorliegt. Im Finanz- und Wirtschaftsausschuss wurde allerdings von den Ausschussmitgliedern angeregt, im Zuge der vorgesehenen Sanierung des Rennplatzes eine zusätzliche Spielfläche herzurichten.

Grundstück am Stratjebusch

Herr Langhorst weist darauf hin, dass am Strajebusch gegenüber den Garagen ein Grundstück zusehends verwildert. Er hinterfragt, ob sich das Grundstück im Gemeindebesitz befindet.

Hinweis: Die genannte Fläche befindet sich im Gemeindebesitz. Der Bauhof wird beauftragt, die Fläche kurzfristig zu mähen.

Tagesordnungspunkt 8

Schließung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck schließt die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 17:10 Uhr.